

Tröimer

S.B. 29.10.2008

Intro: D | h | C | e :|

D h C e
I chnöile ym Stoub uf em Eschterig, sueche e Schachtle für ix e Versand,

D h C e
Da chunnt mir e sältsami Gofere, won i no nie da ha gsee, under d'Hand.

D h C e
I tue ihres roschtige Schloss uf – da stockt mir der Aatem – si isch gfüllt mit Gäld.

G A h A Fis
Isch's e Falle? E Finte? Isch's Faltsch- oder Fluchtgäld? U wär het das da ynegstellt?

G h e h
I zelle's yr Nacht, es sy paar Millione, verstecke's guet, dass's niemer chlaut.

D h C A
Was machen i nume dermit u wi giben i's us, dass es nid z'fescht uffallt?

e h A
Ref.: Säg, bisch du nid mängisch o chly ne Tröimer? (3x)

e | A | h | G | D | fis | G | G :|
U vo was tröimsch du?

I sitze bym Coiffeur u la mir la d'Haar schamponiere vo zwo fyne Händ
I luege y Spiegel, ym Hintergrund ghört me ym Radio irgend e Band.
D'Coiffeuse fragt: «Isch es rächt?» D'Stimme ym Radio seit: «Itz chunnt Sound us der Schwyz.»
U nach zwene Tön isch mir klar, was i ghöre. Si seit: «Wider mal öppis Gschyds!
Das tönt itz no guet, das kenn i no gar nid, vo wäm isch äch das? Wüset's dir?»
«Es isch vo mir», säg i u gsen es uu-längs Gsicht da ym Spiegel vor mir.

Ref.

I loufe dür ds Dorf u i loufe dür d'Stadt u gse überall fründliche Lüt.
S'het Platz a de Tische vom Kafi am Egge, s'schynt d'Sunne u alli hei Zyt.
Yr Zytig stö hüt nume spannendi Gschichte, guet gschribe u guet recherchiert:
D'Wält isch ym Ufbruch, s'git gueti Ussichte u ändlich wird ehrlich regiert!
Der Chrieg isch verby, si vertrage sich wider, d'Soldate sy wider dahei.
Es het Platz u z'Ässe für alli u sider wird alls geng no besser u nöi.

Ref.